

News 2018

Datum	Törn	Crew	News
17.12.	Winterlager		<p>Die Versicherung akzeptiert den Kostenvoranschlag der Werft. Der neue, stabilere Mast ist bestellt, Segel (Groß, Genua), Leinen, Persenning, Radar, Kartenplotter, Reeling werden erneuert, GFK- und Gelcoatschäden repariert. Nun muss nur noch alles rechtzeitig fertig werden.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">  <div style="text-align: right;"> <p>Den neuen kleinen Honda-Generator habe ich bereits schallgedämmt an alter Stelle</p>  </div> </div>
16.11.18			

News 2018

Datum	Törn	Crew	News
5.10.18	Flensburg-Arnis	Skipper: Frank, Mirko, Bernhard, Gerhard	<div data-bbox="450 174 1168 577" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="1187 174 1560 542" data-label="Text"> <p>Die Crew vermied es Trübsal zu blasen und ging gestern Abend aus, in die einzig offene Gaststätte in Arnis. Der Skipper lud ein. Nach dem üppigen Abendmal gab es noch einen Kinoabend an Bord. "Das Boot" zeigte uns, das alles noch viel schlimmer kommen kann. Heute reisten wir einen Tag</p> </div> <div data-bbox="450 577 1560 712" data-label="Text"> <p>früher, als geplant, ab und überließen die Metropolis der Werft mit liegendem Mast in 3 Teilen. In der kommen Woche kommt sie aus dem Wasser und wird hofflich pünktlich zu nächsten Saison wieder einsatzbereit.</p> </div> <div data-bbox="450 748 584 779" data-label="Text"> <p>Törntrack:</p> </div> <div data-bbox="651 748 1378 1487" data-label="Image"> </div>

4.10.18

Flensburg-Arnis

Skipper: Frank, Mirko, Bernhard, Gerhard



In Faarborg gibt es eine richtig schöne Altstadt mit Fußgängerpassage und vielen gut erhaltenen Fachwerkhäusern. Der Liegeplatz war weniger schön. Es gab aber wenigstens Strom. Der nächste Segeltag versprach viel Wind aus West. Als einzig gut geschützter Hafen erschien uns Marstal auf Aerö. Auf der Fahrt dorthin nahm der Wind immer mehr zu und kam auf Kreuzkurs stets gegenan. Wir fuhren bald im 1.Reff und dann im 2.Reff (in Groß und Genua). Das Schiff lief gut, bei ca. 1,5m Welle und 6-7Bft noch über 6kn.



Plötzlich knallte es und der Schreck saß tief: Ganz unerwartet brach im oberen Drittel der Mast, knickte ein und fiel durch die nun fehlende Wantenspannung samt Segel auf die Lee-Seite (Backbord). Das ganze Rigg hing an den noch intakten Wanten, schleifte im Wasser und verursachte bei dem Sturz und den Schiffsbewegungen im

Wellengang erhebliche Schäden an Segeln, Takelage, Deck, Reeling, Radar, Solarpanelen. Wir versuchten über den Pan Pan Dringlichkeitsruf auf Ch 16 Hilfe zu



holen, hatten aber bei fehlender Antenne keinen Erfolg. Und so machten wir uns nach dem behelfsmäßigen Zusammenbinden der schlagenden Segel mit eigener Kraft gerade so zum nächst gelegenen Hafen (Söby auf Aerö) auf

(Ankunft ca. 2h nach Mastbruch). Dort bargen wir die zerrissenen Segel. Am nächsten Tag konnten wir dann mit Kranhilfe der ansässigen Werft den Mast bergen und auf unserem Schiff verladen.

Bei der Demontage des Riggs fanden wir keine anderen gebrochenen Rigg-Bestandteile (z.B. Wanten), die auf die Schadenursache schließen ließen. Um die Teile auseinandertrennen und transportieren zu können mussten wir einiges, so auch den Mast, mit einem Trennschleifer zerlegen. Mit dem verladenen, kompletten Rigg fuhren wir dann heute mit Motorkraft nach Arnis zur BaltiCat-Werft, die im Winterlager den Schaden beheben soll.

Zum Glück ist niemand verletzt worden! Der Vorfall ereignete sich 3 Tage vor Saisonschluss und ging glimpflich aus. Inzwischen sehe ich sogar optimistischer in die Zukunft als zuvor. Das Schiff bekommt zur nächsten Saison ein neues, besseres Rigg und Takelage, gewinnt an Wert und wird viel besser für die nächsten Jahre gerüstet sein. Die Versicherung zahlt.

Vielen ausdrücklichen Dank und Entschuldigung an die Crew! Sie hat wirklich engagiert bei der schwierigen Bergung des Riggs 2 Tage lang geschuftet, nur 3 Segeltage gehabt und musste dann noch vorzeitig abreisen..



News 2018

Datum	Törn	Crew	News
1.10.18	Flensburg-Arnis	Skipper: Frank, Mirko, Bernhard, Gerhard	<p>Die neue Crew war am Samstag schon mittags da und so blieb ausreichend Zeit sich einzurichten, kennenzulernen und einzukaufen.</p>  <p>Am Sonntag gings es dann auf zur letzten Saisonetappe. Mit passendem Wind kamen wir gut aus der Flensburgwer Förde heraus und landen in der Mommark Marina. Kein Ort in der Nähe, aber die schönen Stände rechts und links verleiteten uns doch zu einer kleinen Wanderung. Heute ist uns der Wind wieder gnädig, und bringt uns mit gutem Speed und Segelspaß nach Faarborg.</p>

News 2018

Datum	Törn	Crew	News
26.9.18	Aalborg Flensburg	Skipper: Frank, Christoph, Hans-Joachim	<div data-bbox="448 172 1007 1104"> </div> <p data-bbox="1026 172 1559 1104">Das letzte Stück von Sonderborg nach Flensburg wollten wir eigentlich in 3 Etappen aufteilen, doch es kam anders: Mit überwiegend schwachem, achterlichem Wind segelten wir ganz gemütlich weiter nach Westen zur Marina Minde. Nach einem schwierigen Anlegemanöver seitlich in die Box, mit dem Heck zum Steg bei auffrischem Seitenwind fühlten wir uns dort nicht wohl. Der Wetterbericht sagte für den nächsten Tag wieder Sturm voraus. Wir fragten uns: Wie sollen wir bei mehr Wind hier wieder rauskommen? Wenn wir abwettern müssen, was sollen wir hier den ganzen Tag machen? Also, auf zum nächsten Hafen: Glücksburg. Ein paar Meilen weiter mit Motor und staunten wir nicht schlecht, dort nicht einen einzigen freien Liegeplatz vorzufinden. Hier gäbe es wenigstens ein Wasserschloss zu besichtigen. Was blieb?: Weiterfahren. Uns so landeten wir, 2 Tage früher als geplant, in Flensburg. Ein guter Ort zum Abwettern. Im Im-Jaich Hafen liegt man gut geschützt, direkt in der Stadt. Die Crew entschied sich zur vorzeitigen</p> <p data-bbox="448 1115 1559 1211">Abreise und so feierten wir den Abschied und den gelungenen, langen Starkwind-Törn (ca.377sm) am Abend mit einem ausgedehnten Keipenbummel in der wirklich schönen Altstadt.</p> <p data-bbox="448 1218 1559 1249">Der nächste Tag brachte dann am Nachmittag das angekündigte Sauwetter. Nur</p> <div data-bbox="438 1256 1265 1711"> </div> <p data-bbox="1284 1256 1559 1686">gut, dass ich am Vormittag wenigstens noch den Museumshafen besichtigen konnte. In den kommenden 2 Tagen habe ich nun ausreichend Zeit, mich der Bootspflege zu widmen. Am Samstag kommt die neue Crew.</p>

News 2018

Datum	Törn	Crew	News
24.9.18	Aalborg Flensburg	Skipper: Frank, Christoph, Birgit, Hans-Joachim	<p>Nach Aarhus war das nächste Ziel Juelsminde. Der Törn dorthin war wieder sehr anspruchsvoll und verschleißend. Bei 6-7Bft gegenan schossen wir mit 7-8kn in die kurzen Wellen, dass es nur so knallte und spritzte. Leider gab es ein paar Materialermüdungen: Ein Mastrutscher, und die Genuareffleine mussten wir anschließend austauschen. Beim Einlaufen in Juelsminde ging auch noch ein Fender verloren. Nun ja, Verschleiß gibt es überall und besonders beim Segeln. Juelsminde, ein netter Ort, war aber schnell erkundet, und so fuhren wir am nächsten Tag gleich weiter nach Assens, wieder hart am Wind bei 6-7Bft und wieder kommen wir schnell voran und sind schon am Nachmittag im freundlichen Hafen. Ein geselliger trinkfreudiger Däne leistet uns auf dem Schiff Gesellschaft und lässt uns sein Lieblingsbier kosten.</p> <p>Wir müssen zusehen, dass wir vor dem nächsten Sturm weiter vorankommen. Sonderborg wird als nächsten Ziel ausgewählt. Der Törn dorthin macht mal so richtig Spaß! Endlich geht es mal nicht gegenan, sondern ohne gebolze mit halben Wind und Rumpfgeschwindigkeit voran. Durch den schmalen Als-Sund lassen wir uns nur mit der Genua ziehen. Bei 6-7Bft kamen wir auch auf 6-7kn. Ein schöner Törn und das bei überwiegend Sonnenschein. Südlich der beiden Sundbrücken liegen wir nun am Stadtpier unmittelbar im sehenswerten Zentrum.</p>
22.9.18			<p>Der Wetterbericht sagt Sturm voraus (Böen >40kn). Wir brauchen zum Abwettern einen sicheren Hafen: Aarhus. Der Weg dorthin gegen den starken Wind wird wieder länger (55sm). Der Wind dreht schneller als die Wellen und so fahren wir längere Strecken fast frontal gegen dagegen. Das ganze Schiff wird beim Eintauchen überspült. Leider zeigt sich in diesem Härtetest, dass einige Luken nicht ganz dicht sind. Wieder neue Arbeit für den kommenden Hafentag.</p> <p>Gerade fertig geworden mit den Abdichtungen, kommt der Sturm. Auf dem Fahrrad kann ich mich gerade noch so halten, um in die Stadt zu fahren. Es gibt viel zu sehen in Aarhus.</p>  <p>Schöne alte Gebäude (teils in Fachwerk), Kirchen, Plätze, aber auch sehenswerte neue, futuristische Bauten. Zu dem Museumsdorf „Den Gamle By“ kam ich leider zu spät (schießt um 17:00). Abends dann Heimkinoabend an Bord. Birgit hat genug vom „harten“ Segeln und fährt nach Hause.</p> <p>Heute „nur“ starker Wind aus SW-W). mit über 8kn düsen wir südwärts. Wir wollen soweit, wie möglich kommen.</p>

News 2018

Datum	Törn	Crew	News
19.9.18	Aalborg Flensburg	Skipper: Frank, Christoph, Birgit, Hans-Joachim	<p>Nun standen die Kattegat Inseln Laesö und Anholt auf dem Programm. Der südwestliche, mäßige Wind trieb den Genaker gut voran. Nach 37sm erreichten wir noch gemütlich die Insel Laesö. Das schöne Wetter nutzten wir sofort für einen Grillabend. Auf dem Steg, direkt neben dem Boot stand uns dafür, ganz komfortabel eine Sitzkombination zur Verfügung. So blieb das Schiff sauber. Der nächste Tag wurde anstrengend. Aus den 45sm nach Anholt wurden ca. 80sm. Der starke Wind (6Bft) kam permanent von vorn und schob 1-2m Wellen vor sich her. Wir konnten gerade noch etwas sehen, als wir abgekämpft abends im Hafen ankamen. Ein schöner Hafen am Sandstrand, doch für einen Landgang blieb keine Zeit. In den nächsten Tagen soll es sogar stürmisch werden, da ist es besser aus dem freien Kattegat zu flüchten. Und so fahren wir heute so schnell, wie möglich zurück zum Festland nach Grenaa. Aber wieder kommt der starke Wind gegenan und aus den 27sm werden ungemütliche 45sm bei 1,5-2m Welle.</p>
17.9.18			<p>Die neue Crew kam pünktlich am frühen Nachmittag, sodass noch genügend Zeit für den Einkauf blieb. Nachdem alles gut verstaut war, gab es noch einen schönen Abend an Bord, bei dem sich alle gut kennen lernten. Beim ersten Segeltag war wenigstens der Wind passend. Der Westwind blies uns aus dem Limfjord zügig heraus. Auf der Ostsee angekommen, segelten wir zu dem ersten nördlich gelegenen Hafen Hou. Eigentlich ein Idyllischer Ort, direkt an einem schönen Sandstrand, aber nach dem Anlegen fing es sofort an zu regnen und hörte den ganzen Tag nicht mehr auf. Zum Glück funktionierte die Heizung so einigermaßen für einen gemütlichen Abend an Bord bei Musik, Bier und Wein.</p>



News 2018

Datum	Törn	Crew	News
14.9.18	Kristiansand-Aalborg	Skipper: Frank, Karsten, Samuel, Christine	<p>Der starke Segelwind, aber auch das Schauerwetter blieben uns auch auf dem Weg von Amtoft nach Nibe treu. Das Anlegen gegen den Wind ging dieses Mal schon besser. Nibe hat einen ausgesprochen netten Sportboothafen, der eigentlich zum Verweilen einlädt. Es gibt sogar im Hafengebiet ein Schwimmbad. Der Ort selbst ist auch nett, aber schnell erkundet. Nicht viel los, besonders wenn die Läden geschlossen sind. Von Nibe war es nur ein kurzer Törn nach Aalborg. Ich fand einen guten Platz im Skudehavn. Am Nachmittag blieb reichlich Zeit für einen Stadtrundgang. Bis ins Zentrum waren es jedoch ca. 2,5km. Wir staunten nicht schlecht über die vielen Einkaufsmeilen und Fußgängerpassagen in der Altstadt. Es gibt reichlich schöne alte Häuser zu sehen, aber auch Bausünden (wie fast überall). Die Kirchen sind überwiegend geschlossen. Der letzte Abend endete zeitig, da die Crew schon am frühen Morgen die Heimreise antreten musste. Gut für mich, denn so hatte ich den ganzen Tag Zeit, das Schiff mal gründlich zu reinigen (alle Decks und Rumpfe). Morgen kommt die neue Crew.</p> <p>Törntrack:</p>  

News 2018

Datum	Törn	Crew	News
11.9.18	Kristiansand-Aalborg	Skipper: Frank, Karsten, Samuel, Christine	 <p>Die Wanderung durch die Insel Fur war wirklich schön und abwechslungsreich. Die hügelige Landschaft mit Wiesen und Feldern, die Steilküste und eine riesige Lehmgrube mit bunten Erdschichten waren es die 13,5km Tour wert. Wir lagen dann ruhig in einer Bucht vor Anker. Hier gab es allerdings wieder eine Fischzucht, die nicht in der Seekarte eingezeichnet war. Nur gut, dass wir nicht im Dunklen angekommen sind. Der nächste Tag führe uns weiter südlich nach Skive (eine etwas größere Stadt). Das Zentrum war allerdings ca. 3km vom Hafen entfernt. Der Fußmarsch lohnte sich auch hier, denn es gab neben der netten Fußgängerzone die „Vor Frue Kirke“ aus dem 16. Jh. zu besichtigen. Sie ist ungewöhnlich niedrig und hübsch. Die Deckengewölbe sind mit einer seltenen Kalkmalerei versehen.</p> <p>In den letzten Tagen hatten wir immer guten Segelwind und waren stets schneller am Ziel, als gedacht. Für heute hatten wir uns eine längere Tour zum Ort Amtoft ausgesucht. Bei 7 Bft, starken achterlichen bis halben Wind, 2 Reffs in den Segeln und Regen waren wir in 4h 10 Min. diesmal super schnell am Ziel. 8kn Durchschnittsgeschwindigkeit habe ich überhaupt noch nicht erreicht. Das ist eben der Vorteil eines Fjordes: Es gibt hier verhältnismäßig kleine Wellen für den Wind. Die Gischt spritzte aber trotzdem über das ganze Schiff. Das Anlegemanöver bei etwas ablandigem Starkwind im Regen war schwierig und gelang dann leider nicht auf Anhieb, aber auch das haben wir gemeistert und genossen anschließend umso mehr den Manöverschluck.</p>
9.9.18			 <p>Ein lohnenswertes Ziel im Limfjord ist die mittelalterliche Burg Spöttrup. Die Gemäuer und die Wallanlage sind vollständig restauriert. Vom Keller bis zu Dachboden ist alles frei zugänglich. Wir fühlten uns in eine andere Zeit versetzt.</p> <p>Die Entfernung zum Ankerplatz betrug allerdings 4km, aber wir waren bei sonnigem Wetter ja gut zu Fuß unterwegs. Abends wurde an Bord gegrillt.</p> <p>Nach 2 Ankernächten, war uns mal wieder nach einem Stadtbesuch. Und so steuerten wir Nyköbing auf der Insel Mørs an. Gut so, denn das Wetter wurde windig und regnerisch. Nyköbing ist ganz nett, aber nicht unbedingt sehenswert. Da bot der nächste Ort Thisted schon etwas mehr. Schmale Gassen, eine hübsche Kirche, ein schönes Rathaus, alte Gebäude machen den Ort ansehnlich. Die Hafengebühr bezahlt man ganz ungewöhnlich bei der Tankstelle. Heute zog endlich das Tiefdruckgebiet ab. Nach 2 Regentagen kam bei bestem Segelwind die Sonne wieder zum Vorschein. Unser Ziel: Die Insel Fur. Dort soll man schön Wandern können.</p>

News 2018

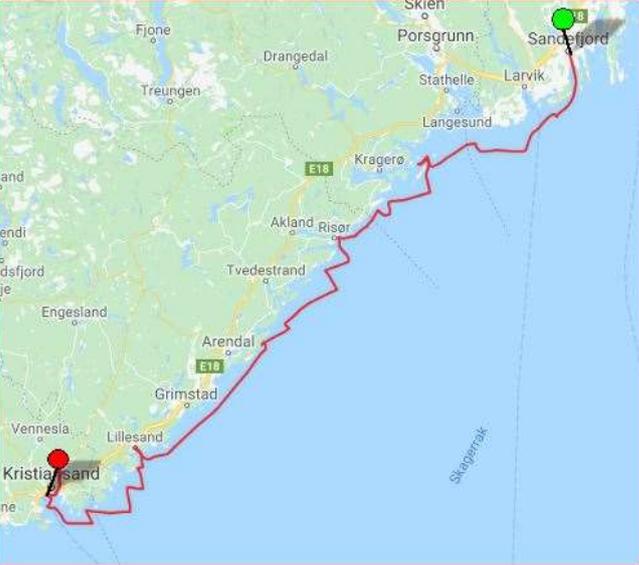
Datum	Törn	Crew	News
6.9.18	Kristiansand-Aalborg	Skipper: Frank, Karsten, Samuel, Christine	<p>Bei achterlichen schwachen Winden (6kn) zog uns der Spinnacker langsam südwärts an der Nordseeküste entlang. Abends, noch vor den Dunkelwerden waren die 33sm geschafft. Im großzügigem Hafen von Thyborön fanden wir einen guten Platz. Am Morgen gingen wir erst mal auf Erkundungstour. Der Ort ist nicht gerade hübsch (ziemlich baumlos, schmucklose, lange, breite Straßen), die moderne Kirche und der Nordseestrand mit seinen Bunkeranlagen aus dem 2. WK sind aber durchaus sehenswert. Es gibt einige Fischgaststätten und – Verkaufsstellen. Wir haben uns gleich 4 ganz frische, küchenfertige Schollen für das Abendessen gekauft (15€). Am Nachmittag war alles erkundet und wir fahren nun bei absoluter Flaute weiter zu einer Ankerbucht im Nissum Bredning, bei dem angeschwemmten Haken Gjeller Odde. Dort machten wir noch eine 2-Stündige schöne Wanderung durch die Wiesen- und Heidelandschaft mit vielen Schafen. Nur etwas Nieselregen trübte die Stimmung. Aber die frisch gebratenen Schollen machten am Abend alles wieder wett. Nach ruhiger Nacht, kam am heute Morgen endlich wieder guter Segelwind auf, der uns weiter in den Limfjord hinein führt.</p>
4.9.18			<p>Die Querung des Skagerrak ist geschafft! Aufgrund der Windprognose haben wir uns für die 68sm auf 24h eingerichtet. Der Wind kam aber doch etwas stärker als vorhergesagt. Bei 9kn halben Wind half uns der Genacker schon in 14,5h in Dänemark (Hantsholm) anzukommen. Allerdings war es mitten in der Nacht und die Hafeneinfahrt purer Streß. Es gab so viele Lichter, die nicht in der Seekarte verzeichnet sind, dass wir total verunsichert und nur mit Mühe die Einfahrt fanden. Am nächsten Morgen sahen wir, dass wir mitten durch einen gesperrten Baustellenbereich gefahren sind (die Hafenanlage wird erweitert). Ein Wunder, dass wir nicht gegen die neue Mole geknallt sind. Im riesigen Fischerhafen selbst, gab es nicht einen einzigen Liegeplatz für Sportboote. Schließlich legten wir uns einfach an ein ausgedientes Fischerboot ins Päckchen. Dieser hässliche und schmutzige Hafen lud ganz und gar nicht zum Verweilen ein. sodass wir gleich am Morgen unsere Tour südwärts, entlang der Nordseeküste fortsetzen, um zum Limfjord-Eingang (Thyborön) zu gelangen.</p>



News 2018

Datum	Törn	Crew	News
2.9.18	Kristiansand-Aalborg	Skipper: Frank, Karsten, Samuel, Christine	<p>Es geht wieder los! Die Törnpause ist vorüber, und die neue Crew pünktlich an Bord. Das Schiff hat die 3 Wochen im Hafen gut überstanden. Natürlich musste das Deck geschrubbt werden usw., aber dafür bin ich ja schon einen Tag früher angereist. Den großen Einkauf erledigt (in Norwegen zahlt man fast doppelt so viel), ging es gestern bei schönstem Wetter mit wenig Wind erst mal zu einem weiter westlich gelegenen Ankerplatz (Säsöy). Nachmittags kam dann auch noch etwas Segelwind auf. Umgeben von hübschen Felsklippen fühlten wir uns recht wohl, und machten noch eine schöne Wanderung auf einer der unbewohnten Inseln mit schönen Ausblicken. Nur zutrauliche Schafe, verfolgten uns auf Schritt und Tritt. Heute hatten wir es dann nicht mehr weit nach Mandal, einem durchaus sehenswerten Hafenort. Mittags angekommen, machten wir im Sonnenschein eine ausgedehnte Tour durch den Ort mit seinen hübschen weißen und bunten Holzhäusern, zur größten Holzkirche Südnorwegens, zu 2 Aussichtspunkten und zum längsten Sandstrand Norwegens (1km), Karsten hat dort sogar bei 13° gebadet. Morgen soll es über das Sagerrak nach Dänemark gehen (66sm).</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">  <div style="width: 200px;"> <p>gelegenen Ankerplatz (Säsöy). Nachmittags kam dann auch noch etwas Segelwind auf. Umgeben von hübschen Felsklippen fühlten wir uns recht wohl, und machten noch eine schöne Wanderung auf einer der unbewohnten Inseln mit schönen Ausblicken. Nur zutrauliche Schafe, verfolgten uns auf Schritt</p> </div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center; margin-top: 20px;">  </div>

News 2018

Datum	Törn	Crew	News
13.8.18	Sandefjord-Kristiansand	Skipper: Frank, Reiner, Monika	 <p>Nach dem Sturm die Flaute. Auch am letzten Segeltag konnten wir nicht segeln. Dafür machten wir bei schönem Wetter eine nette langsame Fahrt unter Motor durch den angrenzenden Fjord, in dem man große Fische springen sehen konnte. Sofort waren die Angeln bereit um Köder hinterherzuziehen. Und tatsächlich biss ein großer Seelachs an, der dann abends im Backofen landete. Nach dem üppigen Festmahl ging es dann noch ins Freiluftkonzert. Auf grüner Wiese sorgte eine einheimisch gut bekannte Soulband für Stimmung. Sie war durchaus gut, doch konnten wir in dem kühlen Wind (15°C) nicht mit den abgehärteten Norwegern mithalten und flüchteten in der Pause ins Boot. Es war trotzdem ein schöner Letzter Abend. Monika und Reiner verabschiedeten sich traurig am nächsten Morgen und ich hatte noch den ganzen Nachmittag Zeit, für Klarschiff zu sorgen, bevor ich dann auch nach Hause in die Törnpause fuhr. Das Schiff liegt nun hoffentlich sicher genug, gut vertäut, für die nächsten 3 Wochen im Hafen von Kristiansand.</p> 
10.8.18			 <p>Die letzte große Tour führt uns vom Lillesand direkt nach Kristiansand. Eigentlich zu früh, doch der Wetterbericht sagt bösen Sturm und Regen für den übernächsten Tag voraus und den wettert man am besten in einem sicheren Hafenort ab, in dem es auch etwas zu sehen gibt. Der noch schwache Wind drehte wieder auf SW, sodass wir wieder kreuzen mussten und das auch noch gegen eine unangemessen hohe Dünung. Ein ungemütlicher Kurs. Wenigstens riss zum Abend hin der überwiegend bedeckte Himmel auf und gestatte uns noch einen schönen Badestopp in einer Bucht vor der Hafeneinfahrt.</p>  <p>Der Gästehafen von Kristiansand ist im Vergleich zur Stadtgröße ehr bescheiden. Wir müssen uns an Mooringbojen legen mit dem Heck zu Steg. Äußerst ungünstig bei schwerem Wetter. Und so war es auch. Die Bojen hielten uns, wie befürchtet, nicht weit genug vom Steg weg. Mit Mühe und Not gelang es, das Heck einigermaßen abzufendern. Die am Reißbrett entworfene Altstadt macht einen netten Eindruck, war aber in einem Hafentag schnell erkundet.</p>

Datum	Törn	Crew	News
8.8.18	Sandefjord-Kristiansand	Skipper: Frank, Reiner, Monika	<div data-bbox="421 107 1086 1487"> </div> <div data-bbox="1110 107 1544 904"> <p>Am Sonntagmorgen flüchten wir dann aus dem vorübergehend ruhig gewordenen Ort Sandefjord und fahren weiter zu einem Ankerplatz bei der Insel Stutsholmen. Ab jetzt heißt es jeden Tag: Kreuzen. Der Wind kommt stetig aus SW, genau daher, wo wir hinwollen. Und es wird kälter und herbstlicher. Die Sonne zeigt sich kaum noch. Nach einem ruhigen Abend sind wir bereit wieder einen Ort anzulaufen: Risør. Hier ist es mal schön und so, wie man sich Norwegen vorstellt. Weiße alte Holzhäuser in einer felsigen Landschaft. Der nächste Tag bot ein besonderes Highlight: In der Nähe unserer nächsten Ankerbucht bei der Insel Tomøy schlief der Wind ein. Wir nutzten die langsame Fahrt, um es mal wieder mit Angeln zu probieren.</p> </div> <div data-bbox="1110 913 1554 1227"> </div> <div data-bbox="1110 1236 1544 1496"> <p>Und Welch ein Glück: Schon beim ersten Wurf bissen gleich 3 Makrelen an die Köder. Innerhalb kürzester Zeit hatten wir 15 Stück im Backofen. Makrele satt, bei Pellkartoffeln, Salat und Weißwein. Ein schöner Abend!</p> </div> <div data-bbox="427 1505 1086 1563"> <p>Heute kam ausnahmsweise mal der Wind aus NO und bescherte uns auf dem Weg nach Lillesand einen gemütlichen Spinnackerkurs. Trotz diverser Regenschauer ein angenehmer Törn. Kurz vor dem Ziel riss sogar der Himmel auf und verleitete uns zu einem Badestopp in einer Felsenbucht. Lillesand ist ein netter Ort, mit weißen Holzhäusern in schönem Ambiente.</p> </div> <div data-bbox="427 1572 1086 1928"> </div>

Datum	Törn	Crew	News
4.8.18	Oslo-Sandefjord	Skipper: Frank, Marlis Felix K., Monika	<p>Am Dienstag geht es nun mit vollständiger Crew wieder in die Idylle und weiter im Oslofjord in Richtung Skagerrak. Die nächsten Ankerplätze bei den Inseln Eldöya und Sandö sind besonders schön mit Sandstränden ausgestattet. Das Anlanden mit dem Dinghi ist einfach. Das schöne Badewetter hält an. Zu nächsten Crewwechsel müssen wir allerdings wieder in eine größere Stadt: Sandefjord.</p>   <p>Der anhaltende Südwind bläst uns unter Spinnacker regelrecht dorthin. Da wir am Donnerstag kommen haben wir Glück, den einzig brauchbaren Liegeplatz am Kopf des Gästestegs zu bekommen. Wir verabschieden Marlis und Felix am Freitag und heißen am Samstagabend Reiner willkommen. Monika erkundet mit dem Bordfahrrad die Umgebung und Frank frönt seiner „Lieblingsbeschäftigung“: Boot Putzen. Die Abende sind laut. Im Ort gibt es ein Musikfestival für die Jugend, das lautstark auf sich aufmerksam macht (auch nachts immer nur Bum Bum Bum).</p>

Datum	Törn	Crew	News
31.7.18	Oslo-Sandefjord	Skipper: Frank, Marlis Felix K., Monika	<p>Am Samstag sollte in der Hafenstadt Saetre Monika hinzukommen. Der Weg dorthin war bei Flaute kurz (3sm mit Motor). Wir warteten den ganzen Tag. Doch sie kam nicht. Zum bayrischen Ferienbeginn: Chaos im Münchener Flughafen. Ihr Flug fällt aus. Sie wird erst 2 Tage später ankommen. In Saetre gibt es zwar in Hafennähe einen Supermarkt, aber sonst nichts Sehenswertes. Der nächste Tag bringt mal so richtigen Segelspaß. Bei bis zu 23 kn Wind gegenan kreuzen wir durch den Oslofjord weiter südwärts und sehen oft 9kn auf der Logge. Am Ankerplatz Falkenstenbukta ist es dann wieder ruhig. Nach kurzer Erholung: Landgang und Wanderung zu einem 100m hohen Aussichtspunkt. Am nächsten Tag ist der schöne Wind wieder weg, aber mit dem Spinacker geht es dann doch langsam vorwärts in Richtung Holmestrand (mit Badestopp an der Nordspitze von Kommersöya).</p> <p>In Holmestrand, ein größerer Ort mit Bahnanschluss und großzügigem Hafen, wollen wir Monika aufnehmen. Doch ausgerechnet ist bei Oslo Schienenersatzverkehr, so dass sie nach der langen Odyssee erst in der Nacht (1:00) eintrifft.</p>  
27.7.			

Datum	Törn	Crew	News
21.7.18	Göteborg-Oslo	Skipper: Frank, Bernd, Petra, Felix G.	 <p>Das schwachwindige Badewetter hält an. Da es nicht mehr weit bis Oslo ist und wir nicht unnötig motoren wollten, gab es gestern wieder nur eine kurze Tour. Wir nutzten die nachmittags aufkommende Thermik, um uns vom Spi in die nächste Badebucht ziehen zu lassen. Heute konnten wir nicht auf den Wind warten und so fuhren wir unter Motor die letzten 8 Meilen nach Oslo. Bei diesem heißen Wetter (um die 30 °C) suchte ich erst gar nicht nach einem Hafenplatz, sondern ließ den Anker in der Lankvikbukta, bei der Museumsinsel Bygdøy fallen. Hier ist es ruhig und schön und man kan vom Boot aus baden. Die wichtigen Sehenswürdigkeiten (das Kon Tiki-Museum und das Fram-Museum sind mit dem Dinghi schnell zu erreichen. In die Stadt kommt man mit der Museumsfähre. Für die nächsten 4 Tage habe ich einen günstigen Startpunkt, die norwegische Hauptstadt zu erkunden. Ach ist das schön, autark zu sein! Die Crew verabschiedete sich mit einem trändnenden Auge von dem gelungenen Sommertörn. Am 26.7.geht es weiter einer neuen.</p> 
19.7.18			 <p>Die Wahl des nächsten Zieles hinauf im Oslofjord fiel nicht schwer. In der Fjordenge auf der Festungsinsel Kaholmene steht die Oscarsborg, die über mehrere Jahrhunderte Oslo verteidigte. Noch 1940 wurde von dort aus der neuste deutsche Kreuzer „Blücher“ versenkt und so Oslo vorerst verschont. Erst seit 2002 wurde die militärische Nutzung aufgegeben und ein Museum eingerichtet (kostenfrei). Die Anlage hat einen kleinen Hafen, ist schön und sehenswert. Bei dem anhaltenden, schwachwindigen, schönen, warmen Sommerwetter suchten wir uns aber am nächsten Tag gleich wieder eine Badebucht. In der nahe gelegenen Bjørnhubukta fanden wir dann auch einen hübschen Ankerplatz am Ufer (Heckleine am Fels). Wir chillten in den Nachmittag hinein, bis wir uns dann doch noch zu einer anspruchsvollen Waldwanderung über die Inselhügel aufmachten.</p>

Datum	Törn	Crew	News
17.7.18			<div data-bbox="416 98 724 842">  </div> <div data-bbox="743 98 1522 869"> <p>Nach einem Stadtbesuch (Fredrikstad) sehnt man sich wieder nach mehr Ruhe. Wir kreuzten den Oslofjord und fanden auf der Westseite eine nette Ankerbucht. Mit 5-7kn Speed ging bei mäßigen südlichen Winden unter Genacker die Überfahrt rasch voran, sodass noch genügend Zeit blieb, für eine sehr schöne Wanderung an der eiszeitlich hübsch geformten Felsküste mit vielen sehenswerten, eingeschliffenen Wasserbecken und -Löchern. Nach so viel Idylle konnten wir wieder einen Stadtbesuch verkraften. Trotz schwachen, südlichen Winden kamen wir nach einem Badestopp mit dem Spinnacker unter Segeln gerade zeitig genug in Tönsberg an, um noch einen Hafenplatz zu ergattern. In sommerlicher Hitze erkundeten wir die nette Hafenpromenade, an der alter Wickingerboote nachgebaut werden und die Stadt mit Festungsberg. Wir müssen feststellen: Die norwegischen Städte bieten im Allgemeinen wenig Sehenswertes.</p> </div> <div data-bbox="1050 237 1522 517">  </div> <div data-bbox="416 869 1522 1003"> <p>Heute ginge es durch zwei Klappbrücken und schmalen Fahrwassern zurück zum Oslofjord. Trotz wenig Wind, schafften wir ihn wieder zu queren. Nach einem Badestopp fuhren wir zur Fährstadt Moss und blieben für eine kurze Stadtbesichtigung vor Anker.</p> </div> <div data-bbox="416 1003 1227 1496">  </div> <div data-bbox="1243 1003 1544 1509"> <p>Auch Moss war architektonisch wieder eine Enttäuschung. Überwiegend neue, unschöne moderne Bautenneben alten, wenig Leben auf den Straßen, lauter Verkehr. Alle Einwohner tummelten sich bei dem warmen Sommerwetter an Sandstränden in unmittelbarer Umgebung. Der laute Fährverkehr ließ uns abends nochmals den Ankerplatz wechseln.</p> </div> <div data-bbox="416 1509 1522 1574"> <p>Mitten in der Nacht kamen kurzzeitig und unangekündigt Wind und Wellen auf, die für unruhige Stunden sorgten.</p> </div>

Datum	Törn	Crew	News
14.7.18	Göteborg-Oslo	Skipper: Frank, Bernd, Petra, Felix G.	<p>Nach dem quirligen Ort Smögen konnten wir wieder etwas Ruhe und Idylle gebrauchen. Diese fanden wir auch in der geäumigen Ankerbucht Musösälтан bei sommerlichen Badewetter.</p>  <p>Am nächsten Tag wurde es dann schon frischer und so entschieden wir uns wieder für einen Stadtbesuch: Strömstad. Die letzte schwedische Stadt vor Norwegen. Wir hatten Glück und fanden einen freien Hafenplatz. Der Strom kleiner norwegischer Boote, die zum billigen Einkaufen kamen, war schier endlos. Hier ist aber auch die Hochburg des Krabbenfangs. Und so reihten sich am Hafen so einige Fischbuden auf, wo auch wir uns zum Abendessen frische Krabben und geräucherten Lachs holten.</p> <p>Das nächste Ziel in Norwegen war schnell gefunden: Fredrikstad. Hier gibt es eine Festung mit Festungsalstadt zu besichtigen. Auf dem Weg dort hin lohnte sich allerdings noch ein Zwischenstop in „Alaska“. Eine ehemalige Goldschürferin, die in Alaska ihr Glück fand, schaffte sich als Rückkehrerin in den 1930er Jahren ihr Paradies: Ein hübsch angelegter Park aus Steinen und Blumen, der sie an ihre Jugendzeit erinnern sollte.</p>  <p>Für die verbleibende lange Strecke nach Fredrikstad kam zum Glück der passende Wind. Wir mussten sogar ein Reff ins Großsegel setzen. In den letzten 2 Stunden ließen wir uns vom Spinnacker ziehen. Ein schöner Segeltag mit durchschnittlich 7 kn! Und so kamen wir auch rechtzeitig an, um noch die Festung und das Hafengelände zu besichtigen. Am Stadtkay lagen wir sogar kostenlos.</p>

Datum	Törn	Crew	News
-------	------	------	------

11.7.18

Göteborg-Oslo

Skipper: Frank, Bernd, Petra, Felix G.



Es war etwas schwierig, den mondänen Ort Marstrand zu besichtigen. Ständig drohten schwarze Wolken sich zu entladen, aber die erste Gewitterstaffel zog dann doch vorbei. Erst gegen Abend stürmte es urplötzlich. Die Mooringleinen hielten uns nicht weit genug vom Steg

entfernt, so daß das Heck gegen den Steg knallte. Im Regenguß konnten wir aber irgendwie noch einen Fender zwischenklemmen, bevor der Spuk gleich wieder vorbei war. Die nächsten Tage brachten gleich wieder schönes Sommerwetter.

Auf dem Weg weiter nach Norden, kam schon wieder ein sehenswerter Ort: Lysekil mit hübscher Kirche auf einem Berg, mitten in der Stadt und herrlicher Rundumsicht. Neben dem Hafen eine alte Badeanstalt, in der noch heute die Geschlechter getrennt im Meer baden. Lysekil ist eine Stadt der Livemusik.



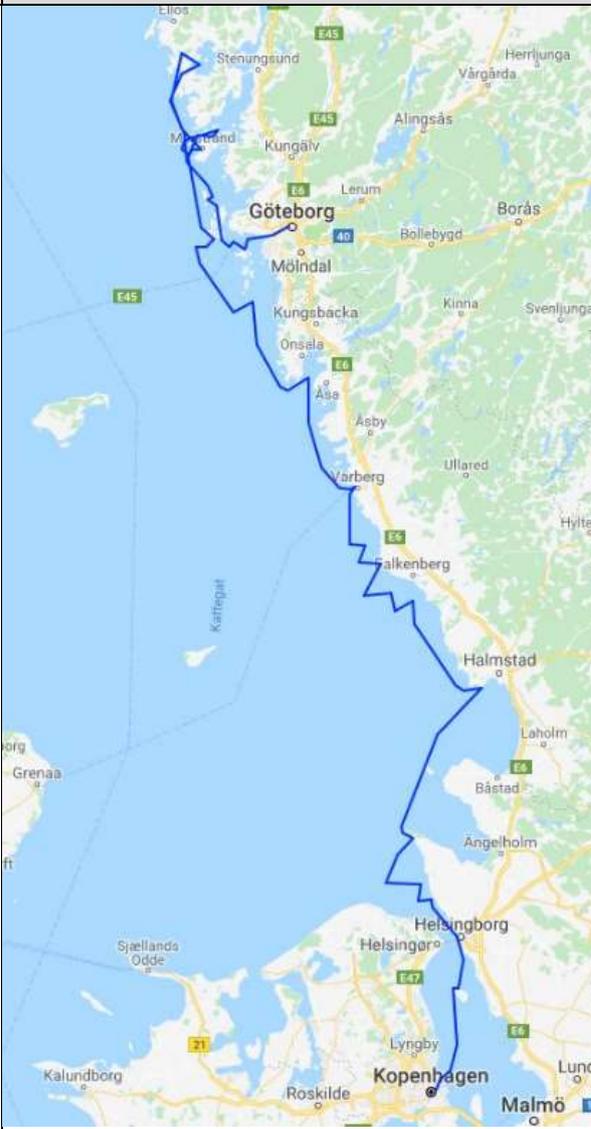
Direkt im Hafengelände gibt es eine Freilichtbühne. Die Band des Abends sorgte im Umkreis von 2 km für Beschallung. Wir waren froh, keinen Hafenplatz gefunden zu haben. Selbst unser Ankerplatz abseits ließ uns nach dem Abendessen auf die andere Seeseite flüchten. Schließlich kam noch ein Polizeiboot auf uns zugerast, und wollte uns helfen. Wir kugten uns verduzt an, bis Felix mit der Sprache rausrückte: Er hatte versehentlich den AIS Pan-Pan- Nutrufscharter betätigt und einen Alarm ausgelöst. Dummerweise hatten wir eine Bierbüchse und eine Wisky-Flasche offen rumstehen. Am liebsten hätten sie uns pusten lassen, aber alles ging glimflich aus.



Heute ging es dann nach einem Badestop zur nächsten Attraktion weiter: Smögen. Das Monaco der schwedischen Westküste.. Hier tobt der Bär. Der Hafen übervoll. Die Boote liegen im 5er-Päckchen. Wir haben es erst gar nicht versucht und uns

gleich einen Ankerplatz in der Nähe gesucht. Mit dem Schlauchboot konnten wir dann von hinten durch einen schmalen idyllischen Fels-Kanal ins Hafengelände rein. Wir flanierten in mediterranean Flair im hübschen Hafen, an vielen bunten Shops vorbei, mit sehr ansprechendem Bekleidungsangebot. Jeder von uns hat sich was gekauft. Im Ort überwiegend autofreie schmale Gassen. Den schönen Tag krönten wir noch mit einem Grillabend.

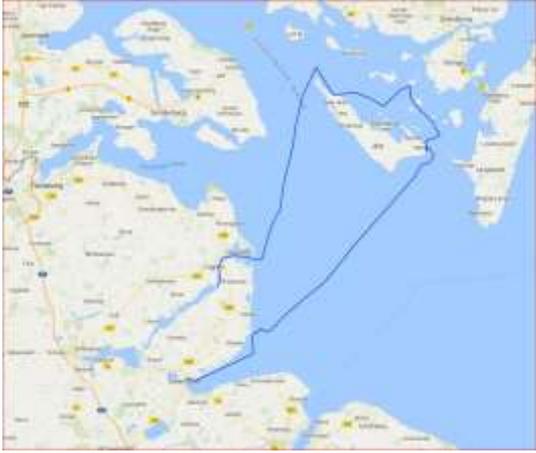
Datum	Törn	Crew	News
8.7.18	Göteborg-Oslo	Skipper: Frank, Bernd, Petra, Felix G.	 <p>Skipper Peter hat mit seiner Crew mit viel Spaß in den letzten 2 Wochen bei schönstem Sommerwetter die Westschären erkundet und das Schiff sauber und ordentlich wieder an mich zurückgegeben. Die neue Crew kam am Samstag. Nach dem Einkauf (3 volle Einkaufswagen) ging es noch am Abend gleich los zu einem ruhigen Ankerplatz (7sm vor Göteborg), denn mitten in der City in unmittelbarer Nachbarschaft zu einer Techno-Disco wollten wir keine schlaflose Nacht verbringen. Auch für das heutige Ziel suchten wir uns eine Ankerbucht aus, von der es morgen nicht mehr weit nach Marstrand ist (ein lohnenswerter Ort). Um einen Hafenplatz zu bekommen, muss man in dieser Ferienzeit schon mittags da sein.</p>
24.6.18	Göteborg-Göteborg	Skipper Peter und Crew	 <p>Peter hat das Schiff übernommen. Bevor er losfahren konnte, musste er leider erst mal Teile der Ruderanlage neu montieren. Vielen Dank an Christoph! Er war beim letzten Törn dabei, als ein Bolzen brach. Als Schlosser hat er die defekten Teile repariert bzw. erneuert und der neuen Crew rechtzeitig zur Verfügung gestellt. So sieht eine gute Segelkameradschaft aus! Inzwischen ist die 6-köpfige Crew in den Schären unterwegs. Am 6.7. werde ich das Schiff wieder selbst übernehmen.</p>
3.6.18			Törnpause bis 22.6., das Schiff verbleibt in Göteborg. Danach übernimmt Skipper Peter das Schiff für 2 Wochen.

Datum	Törn	Crew	News
1.6.18	Kopenhagen-Göteborg	Skipper Frank, Marlis, Andre, Christoph, Birgit	 <p>So einen sommerlichen Mai gab es in Schweden schon Jahrzehnte nicht. Was hatten wir für ein Glück. Leider ist die erste Törnphase nun vorbei. Wir sind angekommen im zentralen Stadthafen „Lilla Bommen“ von Göteborg. Es bleiben die vielen schönen Eindrücke. Jedes Ziel der letzten Tage hatte seinen Reiz. Von der Insel Hättan ging es mit mehr und weniger Wind nach Marstrand. Ein mondäner Ort der Bessergestellten, in dem früher sogar der schwedische König badete. Viele schöne alte Villen machen den Ort nett, der von einer beeindruckenden Festung gekrönt ist. Um den halben Ort führt ein wunderschöner Wanderweg durch eine faszinierende Felsküste. Da wir gut in der Zeit liegen, fahren wir am nächste Tag weiter nach Norden durch einen schönen Fjord nach Nösund. Dort machen wir am alten Fähranleger fest und erkunden die Umgebung. Ein Hotel und ein paar Ferienhäuser in typischer Schärenidylle. Um und unser Boot herum wimmelte es von jungen Makrelen. 10 Stück waren schnell geangelt und landeten zum Abendbrot in der Pfanne. Am Folgetag gab es ein Malheur: Auf dem Weg nach Rörrö lief plötzlich das Schiff aus dem Ruder. Das Problem war schnell gefunden, war aber dafür schwerwiegend: Ein gebrochener Bolzen im Kugelgelenk der Lenkstange. Damit fielen ein Ruder und der Autopilot aus. Um weiter manövrieren zu können, mussten wir das Ruder provisorisch mit Leinen mit der Lenkstange wieder verbinden. In Rörrö angekommen, haben wir den ganzen Abend vergeblich versucht die gebrochenen Bolzenteile austuschrauben. Sie waren völlig festgefressen. Auch das Kugelgelenk ließ sich keinen Millimeter bewegen (die eigentliche Ursache). Sehr ärgerlich, denn vor 2 Jahren das Gleiche schon mal passiert ist (bei Madera, leider wurde damals nur der Bolzen ersetzt und nicht der verschlissene Kugelkopf.). Zum Glück hielt das Provisorium bis Göteborg und zum Glück ist Christoph als selbstständiger Schlosser in der Lage, zu Hause die betroffenen Teile zu reparieren. Trotzdem, es war ein ausgesprochen schöner Törn. Allen hat es gefallen. Die Crew verabschiedete sich heute Morgen mit dem festen Willen, in absehbarer Zeit wieder zu kommen. Marlis und ich erkundeten heute fast alle Sehenswürdigkeiten der quirligen Stadt. (Ein Kontrastprogramm zu den letzten 2 Wochen). Morgen wird Klar-Schiff gemacht, bevor wir auch nach Hause fahren und das Schiff in der Törnpause für die nächsten Wochen alleine lassen.</p> 

Datum	Törn	Crew	News
27.5.	Kopenhagen-Göteborg	Skipper Frank, Marlis, Andre, Christoph, Birgit	<div data-bbox="427 98 1046 443">  </div> <div data-bbox="1066 98 1541 465"> <p>Eine Schärenidylle nach der anderen: Von der Insel Ramnö zu Insel Yttre Tistlarna war es nicht weit. Am frühen Nachmittag bekamen wir den einzig möglichen Liegeplatz auf der ehemaligen Lotseninsel mit Leuchtturm. Ein paar wenige rote Häuser erinnern noch daran. Für den Inselrundgang in herrlicher Felslandschaft muss man sich über die Klippen den Weg</p> </div> <p data-bbox="427 472 619 501">selbst suchen.</p> <p data-bbox="427 506 1506 602">Am frühen Morgen wurden wir unsanft geweckt. Ein Segler machte ungefragt an unserem Schiff im Päckchen fest. Die angetrunkene Crew ließ lautstark das Radio Laufen und machte sich dann auf zum Landgang.</p> <p data-bbox="427 607 1458 667">Nach dem Frühstück ließen sie sich jedoch wieder blicken, sodass wir ablegen konnten.</p> <div data-bbox="427 674 1098 1041">  </div> <div data-bbox="1117 674 1525 1070"> <p>Das nächste Ziel : Die Insel Hönö. Ein netter Ort mit Hafenpromenade und Aussichtsturm. Zum Abendessen fanden wir in der Nähe eine preiswerte Pizzeria. Das anhaltende, sommerliche, schwachwindige Wetter ist schon ungewöhnlich. Umso überraschter waren wir, dass am nächsten Tag der Wind</p> </div> <p data-bbox="427 1077 1541 1137">18 Knoten aufbrauste. Das gab auf dem glatten Wasser mal so richtig Segelspaß, so dass wir unsere Tour zur Insel Hättan ein wenig ausweiteten (mit vielen</p> <div data-bbox="416 1173 1091 1547">  </div> <div data-bbox="1117 1077 1541 1509"> <p>Kreuzschlägen). An dem Ankerplatz lagen wir dann wieder in idyllischer Schärnladnschaft mit vielen Wasservögeln. Mit dem Dinghy fuhren wir dann zur Nachbarinsel rüber und bahnten uns einen Weg zum höchsten Gipfel mit alter Windmühle, von wo aus man einen herrlichen Rundumblick genießen konnte.</p> </div>

Datum	Törn	Crew	News
24.5.	Kopenhagen-Göteborg	Skipper Frank, Marlis, Andre, Christoph, Birgit	<p>Glomme ist ein netter kleiner Hafen, nichts los, nur ganz wenige Häuser, der nächste Ort 4km weiter. Andre erkundet ihn mit dem Fahrrad, die anderen die nähere idyllische Umgebung. Zivilisation gibt es dann am nächsten Tag in Varberg mit seinem großzügig angelegten Hafen. Wir haben genügend Zeit, um die imposante Festung aus dem 13. Jahrh., die orientalisch anmutende Badeanstalt von 1903 und das nette Einkaufszentrum zu besichtigen. Nachdem wir auch unsere Vorräte etwas auffüllen konnten, ging es heute wieder raus in die Natur. Mit leichtem achterlichen Wind und Spinnacker segelten wir heute nun endlich in das westliche schwedische Schärengebiet.</p>  <p>An der Insel Ramnö fanden wir einen geeigneten Platz, an dem wir, wie es sich in den Schären gehört, am Felsufer vor Buganker festmachen konnten. Die Aktion war nicht so ganz einfach, aber wir haben alles gut gemeistert und lagen perfekt in absoluter Idylle mit dem Heck in der Sonne. Bei sommerlichen Temperaturen und 15°C Wassertemperatur gingen alle ausgiebig baden. Andre baute sich sein Nachtlager mit einer Hängematte in der Natur, die anderen erkundeten etwas die felsige Insel mit Sandstrand, am Abend wurde an Bord gegrillt bevor wir den perfekten Tag beim Sundowner am Strand langsam zu Ende gehen lassen.</p>
22.5.			 <p>Die Landspitze Kullen mit dem hübschen Ort Mölle lag wieder auf dem Weg. Diesmal gab es aber keinen Hafenplatz, also ankerten wir daneben. Das ruhige sonnige Wetter machten Lust auf eine schöne Wanderung entlang der felsigen Steilküste mit atemberaubenden Ausblicken. Auch am nächsten Tag nur sehr schwacher Wind. Die Distanz zum nächsten Ziel Grötvik war aber gut zu schaffen. In dem verschlafenen Örtchen gelang es uns tatsächlich, auch mal einen Hafenplatz zu bekommen. Das Manövrieren war allerdings in der Enge etwas schwierig, aber alles ging gut. Zum Glück liefen die Maschinen wieder, denn die Keilriemen wurden scheinbar nach der Motorwartung nicht richtig gespannt und sorgen unterwegs für Aufregung und Reparaturarbeit (Keilriemenwechsel). Das anhaltend schöne ruhige Wetter ist schon außergewöhnlich. Leider ist es aber immer wieder mit Flaute verbunden und so müssen wir heute überwiegend motoren, um weiter zu kommen, nach Glommen.</p>
19.5.15			 <p>Kopenhagen ist schon einen Besuch wert. Nach 3 Tagen Sightseeing (mit Marlis) ist aber alles Wichtige gesehen. Die Crew kam überpünktlich, sodass wir schon gestern zur Insel Ven aufbrechen konnten. Der Ort Kyrkbacken ist so schön, dass ich ihn auch der neuen Crew zeigen wollte. Der leichte Wind aus Süd blies uns unter Spinnacker gemütlich dorthin. Der Hafen war zu Pfingsten allerdings übervoll. Doch vor Anker kamen wir mit dem Dinghy auch an Land und genossen die Aussicht von der Steilküste.</p>

Datum	Törn	Crew	News
15.5.18	Eckernförde-Kopenhagen	Skipper: Frank, Walter	 <p data-bbox="1002 98 1538 521">Ein Highlight folgt bei diesem Törn dem anderen. Auf dem Weg von Helsingborg nach Kopenhagen machten wir noch Station auf der Insel Ven (im Hafen Kyrkbacken). Der Törnführer empfahl, gleich mehrere Tage dort zu verweilen. So eine Idylle, alles ist so friedlich und schön! Nur gut, dass wir mittags schon ankamen. So bekamen wir auch einen Platz und konnten bei schönstem Wetter mit den Bordfahrrädern noch die ganze Insel erkunden. Auch am nächsten Tag Sonne und Wind von hinten. Der Spi zog</p> <p data-bbox="427 539 954 801">uns langsam zum Ziel Kopenhagen. Wir kamen rechtzeitig genug, um direkt in der Flaniermeile der City Nyhaven den einzig freien Platz zu belegen. Glück gehabt, nur etwas teuer (50€/Tag)! Walter nutzt seinen letzten Tag zum Sightseeing und ich finde Zeit für kleinere Reparaturen und zum Putzen.</p> 
12.5.18			 <p data-bbox="959 860 1538 1055">Das schöne sonnige Wetter begleitet auch weiterhin den Törn. Mit leichten bis starkem östlichen Wind (meistens nachmittags) ging es in den letzten Tagen über Reersö, Sejerö, Rorvig, weiter rund Sjælland rüber nach Schweden.</p> <p data-bbox="959 1061 1538 1155">Der Törnführer machte uns neugierig auf die Landspitze Kullen mit dem Hafenort der Schönen und Reichen: Mölle.</p> <p data-bbox="959 1162 1538 1290">Und tatsächlich, so eine schöne Wanderung entlang der Klippen und durch das Naturschutzgebiet habe ich zuletzt auf Bornholm gehabt. Nur gut, dass wir uns den</p> <p data-bbox="1075 1296 1538 1592">Vormittag dafür Zeit genommen haben, bevor es südwärts weiter ging zur schwedischen Stadt Helsingborg. Auch in diesem Hafen bekamen wir mit dem Kat ohne Probleme einen Liegeplatz. Der neue Hafen mit moderner Architektur ringsum ist wenig ansprechend.</p> 
7.5.18			<p data-bbox="427 1700 1538 1995">Gleich der erste größere Törn startet mit halber Crew. Gerade mein Sohn und sein Kumpel sagen einen Tag vorher ab. So etwas geht eigentlich gar nicht! Aber was soll ich machen? Nun fahren wir eben zu zweit! Dafür ist das Wetter außergewöhnlich und langanhaltend schön. Eine wolkenlose Ostwindwetterlage beschert uns schöne Segeltage. Der Wind ist zwar schwach aber gerade noch ausreichend um die anvisierten Ziele zu erreichen. Wir entscheiden uns, im Uhrzeigersinn um Sjælland herum zu fahren. Der Weg führt uns über Langeland (Ankerplatz) nach Svendborg (Hafen). Wir genießen die Sonne auf dem Sonnendeck (Vorschiff), überlassen dem Autopiloten die Arbeit und erfreuen uns an der schönen Landschaft.</p> <p data-bbox="427 2002 1538 2058">Die kleine Altstadt von Svendborg ist schnell erkundet. Wir kaufen beim Hafenfischer Dorschfilets und lassen sie uns frisch gebraten in der Abendsonne schmecken.</p>

Datum	Törn	Crew	News
1.5.	-Ansegeln- Arnis-Eckernförde	Skipper Frank, Felix, Steven, Oleg, Henryk	 <p>Die Metropolis hat den Ansegeltörn super gemeistert. Segeltechnisch hat alles gut funktioniert. Nur bei der Bordelektronik musste ich noch ein paar kleine Macken beheben. Nachdem wir am Freitag einen Aldi-Markt fast leergekauft hatten, sind wir dann am Samstag mit mäßigem Wind zu dänischen Insel Aerö gesegelt. Der kleine Ort Söby war schnell erkundet und bot nichts wirklich Sehenswertes, war aber nett. Sonntag dann die Ruhe vor dem Sturm. Auf dem Weg nach Marstal, war der wenige Wind dann vollends eingeschlafen, sodass wir uns zu einer Ankerpause in herrlichem Sonnenschein vor der Insel Hjortö entschieden. Die Jungs probierten das Dinghy aus und ich badete auf dem Deck in der Sonne. Nur gut, denn kaum brachen wir in Richtung Marstal auf, verdunkelte sich der Himmel und es wurde kalt. In der Nacht fing es dann an zu stürmen. Morgens hatten wir bis zu 38kn Wind und ein Auslaufen nicht möglich. Wir vertrieben uns die Zeit mit einem Stadtrundgang.</p>  <p>Der Hafbereich ist im letzten Jahr hübscher geworden, nachdem alte Werftanlagen gewichen sind. Um 11:00 war der Wind auf 25kn abgeflaut und wir konnten in Richtung Eckernförde starten. Kaum waren die Segel gesetzt, kam der Wind alle paar Minuten aus einer anderen Richtung. Wir hatten eine Stunde lang nur zu tun, die Segelstellung immer wieder anzupassen, während nicht weit von uns ein Gewitter durchzog. Danach war der Wind nur schwach. Als er gegen Abend dann auch noch gegenan kam, mussten wir das Segeln aufgeben und die Motoren bemühen. In Eckernförde bekam ich einen guten und günstigen Liegeplatz für die nächsten Tage. Die Crew fuhr zufrieden nach Hause und verabedete sich zuvor gleich wieder für das nächste Jahr zum Ansegeln.</p>

Datum	Törn	Crew	News
26.4.	Winterlager in Arnis		<p>Das Schiff liegt nun seit 5 Tagen im Wasser, die Motoren sind gewartet, die Segel montiert, alles ist sauber und poliert, die Metropolis ist klar für den Saisonstart. Morgen kommen die ersten Gäste zum Ansegeln.</p>
5.4.18			<p>Die Vorbereitungen für die kommende Segelsaison sind gut vorangekommen, aber längst noch nicht fertig. Vieles konnte ich im Winter mit nach Hause nehmen. Sorgen macht mir die nasskalte Witterung. Es stehen noch so einige Reparaturarbeiten am Gelcoat und Unterwasserschiff an, für die es trocken und mindestens 10°C sein sollte.</p> <p>Am 22.4. soll das Schiff wieder ins Wasser. Ich kann nur hoffen, dass alles in dieser Zeit gelingt. Am 14.4. werden die Segel wieder angeschlagen.</p> <p>Nach erfolgter Motorwartung startet dann die Segelsaison pünktlich am 28.4. mit dem Ansegeln.</p> <div data-bbox="434 510 1117 891" data-label="Image"> </div> <p>Bis dahin wird die Metropolis mit all ihrer Ausstattung von innen und außen komplett repariert (einschließlich Segel, Persenninge, Sprayhood), gewartet, gereinigt und poliert sein und sogar mit so einigen Verbesserungen und Ergänzungen aufwarten können (z.B.: Neue Leinen (teilweise), Elektro-Winch für Bb-Schot und Traveler, AIS-Sender, Deckswaschpumpe, genauere Wassertankanzeige, Kaffee-Vollautomat). Vieles davon wurde nur mit den Spenden der bisherigen Gäste möglich. Vielen Dank noch mal!</p> <p>Alle Mitsegler können sich dafür auf ein immer schöner und besser werdendes Schiff freuen.</p>